

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Joachim Wäger an August Hermann Francke.

Wäger, Joachim

Potsdam, 05.06.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 468 : 32

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-265180

Geseßtenmündigen
 In Gott Geseßtenmündigen Geseßten Vater,

Die vielen Geseßten haben mich bisher ge-
 hindert, daß ich in den vorigen 14 Tagen an
 die Geseßtenmündigen nicht schreiben konnte, wie
 ich den auf mich jetzt mitten in der Arbeit
 steht und um mich mehr, als um einen glück-
 lichen und glückwilligen Geist Gott ansehe,
 damit ich bei den vielen notwendigen Taten,
 nicht mehr noch mehr in meinem Amt werden
 möge. Ich wurde öfter mit einer großen
 Geduld Angst überfallen, und bin jetzt fröhlich
 und begierig zu leben, zu lesen, darin mich

58
erste Anweisung gegeben wird, wie ich mein
Leben auf eine recht gottgefällige Art zu führen
möge. Ich bin sehr zuversichtlich, daß ich
dies nicht einmal, wenn ich oft finden werden
werde, an einer recht loblichen und
höchlichen Application bei den Fürstlichen, lassen will.
Es geht mir auf sehr nahe, daß ich wohl in einer
ganzen Woche kaum 3 bis 4 Stunden recht zu
meinem Nutzen anwenden kann. Ich lasse ich
mich nicht überlassen ob meinem Gott, der mich auf
seiner Zeit zu finden kann, und wird.
Dem letzten Simultankurs. Tage habe ich
abermals in der Garnison Kirche absente
Rege zuwenden müssen, welches der Herr wohl
gegnadig zugehen lassen. Man sagt sehr gern,
daß H. Carstedt an höchsten Gericht nach
Kopenhagen an der unangenehmsten Kirche sitzen
und abends in ministerialibus dem H. Hornejo

fröhliche Land haben sollen. Gott wird auf diese
Dinge zum guten Ende führen. In der
vorigen Woche waren die beiden Herren Obrist
Lieutenants von Kriest und von Gini im Wege
zugesetzt und als ich ihnen auf ihre Anordnungen
die Probe Schriften von meinen Kindern zeigte,
warum sie darüber sehr begünstigt und sehr
zufrieden meinem künftigen Examine mitbe-
zugen. Dessen hat man mir auf
sagen wollen, als man fr. Jessemünden zu
sah, dass ich sehr begünstigt, auf der gebräuch-
lichen Probe dieselben noch viele Jahre der
ganzen Christenheit und insbesondere auf
den gebräuchlichen Weggangs zum
Leben. Damit verbleibe noch Kind.
Gruß von uns allen

Holldam
d. 5 Jun
1726.

Meines in Gott Jessemünden
Johann Vater
gesegneten Vaters
Johann Meyer.